



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 13

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 Annex 13
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2025) 290 - Annex 13.

Anl.: COM(2025) 290 Annex 13

10407/25 ADD 13

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 13

ANHANG

der

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Griechenland

Zusammenfassung

Griechenland erzielt beim Ausbau der Glasfasernetze für die Gigabit-Netzanbindung weiter stetige Fortschritte. Allerdings tut es sich schwer damit, die Lücke bei IKT-Fachkräften zu schließen und die gravierende digitale Kluft bei grundlegenden digitalen Kompetenzen zwischen verschiedenen Altersgruppen sowie zwischen ländlichen und städtischen Gebieten zu überbrücken. Dennoch verzeichnet das Land eine erfreuliche Wachstumsrate bei der Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade legt Griechenland mit 14 nationalen Zielvorgaben, von denen 57 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind, ein moderates Engagement an den Tag. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 88 % auf Kurs (auf der Grundlage der für 2024 festgelegten Zielpfade für alle acht analysierten KPI). Von den 13 Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hat, hat Griechenland 77 % umgesetzt, entweder durch erhebliche politische Änderungen (31 %) oder durch kleinere Änderungen (46 %) in Form neuer Maßnahmen.

2024 war Griechenlands 5G-Versorgung eine der höchsten in der EU und lag sehr nahe an der Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030. Trotz rascher Fortschritte ist die Übernahme künstlicher Intelligenz (KI) durch Unternehmen nach wie vor unterdurchschnittlich. Die Wahl Griechenlands als Standort für eine der ersten sieben KI-Fabriken in der EU bestätigt die Entschlossenheit des Landes, sich am Aufbau der Technologieführerschaft der EU zu beteiligen. Zudem wird die KI-Fabrik zur Entwicklung und Stärkung des Start-up-Ökosystems in Griechenland beitragen. Hinsichtlich des Umbaus öffentlicher Dienste lassen die jüngsten Daten zwar nur begrenzte jährliche Fortschritte bei den für Bürgerinnen und Bürger erbrachten Diensten erkennen, doch wird die Integration der KI in das zentrale digitale Portal der öffentlichen Verwaltung die Qualität, Geschwindigkeit und Barrierefreiheit dieser Dienste verbessern. Darüber hinaus hat Griechenland eine Strategie und neue Maßnahmen zum Schutz Minderjähriger im Internet, etwa die [Initiative für Kontrolle durch Eltern](#), entwickelt.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Griechenland				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	EL	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	38,4 %	46,1 %	19,9 %	42,0 %	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	38,4 %	46,1 %	19,9 %	42,0 %	69,2 %	8,4 %	100,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	98,1 %	99,8 %	1,8 %	88,0 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	7	13	85,7 %	0	2 257	90,5 %	95	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	53,4 %	13,9 %	-	72,9 %	2,8 %	79,7 %	90 %
Cloud	18,1 %	-	-	-	-	-	56,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	4,0 %	9,8 %	146,5 %	6,3 %	13,5 %	67,2 %	32,0 %	75 %
Datenanalyse	25,0 %	-	-	-	-	-	40,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	33,5 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	3	3	0,0 %	4	286	4,4 %	20	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	52,4 %	-	-	-	-	-	70,2 %	80 %
IKT-Fachkräfte	2,4 %	2,5 %	4,2 %	3,0 %	5,0 %	4,2 %	4,5 %	~10 %
Notifizierung des eID-Systems		Nein						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	75,9	76,7	1,1 %	71,8	82,3	3,6 %	98,2	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	86,2	78,6	-8,8 %	81,3	86,2	0,9 %	100,0	100

Zugang zu elektronischen Patientenakten	73,8	73,8	0,0 %	66,6	82,7	4,5 %	100,0	100
(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.								
(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.								
(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (bezogen auf 2024) gemessen wurde.								

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind i) 78 % der griechischen Bevölkerung der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienstleistungen ihr Leben erleichtert, ii) halten 92 % es für wichtig, dass die Behörden dem Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet begegnen und es mindern, und iii) finden es 83 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Griechenland macht beim Ausbau der Gigabit-Konnektivitätsinfrastruktur Fortschritte, und die VHCN-Versorgung erreichte 2024 einen Stand von 46,1 %. Wenngleich das Land damit hinter dem EU-Durchschnitt zurückbleibt, sind die Aussichten für die Zielvorgaben für 2030 positiv, da mehrere Betreiber in letzter Zeit umfangreiche Investitionen in den landesweiten Ausbau von Glasfasernetzen bis 2027 angekündigt haben. Dank Griechenlands hoher jährlicher Wachstumsrate beim digitalen Umbau kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in Höhe von 13,9 % verfügten 2024 53,4 % der KMU über mindestens grundlegende digitale Intensität. Dieser Anteil liegt jedoch noch immer unter dem EU-Durchschnitt. Außergewöhnliche Fortschritte sind auch bei der Einführung von KI in Unternehmen allgemein zu erkennen, wo sich der Anteil mehr als verdoppelt hat (von 4,0 % im Jahr 2023 auf 9,8 % im Jahr 2024). Bestandteil der Anpassung des Fahrplans ist der im November 2024 veröffentlichte „Plan für den Übergang Griechenlands zum Zeitalter der KI“. Dieser Plan enthält ein Kapitel zu der Frage, wie KI Innovationen ankurbeln und das Unternehmensökosystem verbessern kann. Im Bereich Cybersicherheit hat Griechenland seine nationale Behörde für Cybersicherheit zu einer unabhängigen Einrichtung des öffentlichen Rechts umstrukturiert, mit dem Ziel, die operative Autonomie und Kapazität der Behörde zu stärken und sie so in die Lage zu versetzen, die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie, die im November 2024 in nationales Recht überführt wurde, wirksamer zu koordinieren und zu überwachen. Zudem wird das Land seine nationale Strategie für Cybersicherheit und die damit verbundenen politischen Maßnahmen im Einklang mit seinen eigenen strategischen Prioritäten und denen der EU weiterentwickeln.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Die Erhöhung der Zahl der IKT-Fachkräfte in Beschäftigung ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen, die Griechenland bei seinem digitalen Wandel bewältigen muss. Zusätzliche Maßnahmen, die junge Menschen bereits im frühen Schulalter mit digitaler Technik vertraut machen sollen, wurden in die Anpassung des nationalen Fahrplans aufgenommen, um junge Menschen auf diese Weise für IKT-Studiengänge und -Berufe zu gewinnen. Auch die Initiative, die darauf abzielt, die massive Abwanderung hochqualifizierter Kräfte während der Wirtschaftskrise umzukehren und im Ausland lebende Griechinnen und Griechen mit hohen Qualifikationen zur Rückkehr auf den griechischen Arbeitsmarkt zu bewegen, wird dazu beitragen, die Zahl der erwerbstätigen IKT-Fachkräfte zu erhöhen. Eine weitere Herausforderung für das Land besteht in der Förderung digitaler Kompetenzen für alle, die je nach Altersgruppe sowie zwischen ländlichen und städtischen Bevölkerungsgruppen sehr unterschiedlich ausfallen. Der jährliche Fortschritt beim digitalen Umbau öffentlicher Dienste und Unternehmen verlangsamt sich, obwohl das Land seine umfassende Strategie für den digitalen Umbau öffentlicher Dienste weiterhin aktiv umsetzt. Durch die Einführung der mit

der Verordnung über das einheitliche digitale Zugangstor zusammenhängenden Dienste wird die Zielerreichung für diese Indikatoren zusätzlich erschwert. 2024 brachte Griechenland ein Großprojekt zur Einrichtung einer neuen eID-Infrastruktur sowie zu deren Integration in „Gov.gr Wallet“ und die neuen Personalausweise auf den Weg. Allerdings hat es der Kommission bislang kein e-ID-System nach Maßgabe der eIDAS-Verordnung notifiziert. Im Einklang mit der Priorität, die die Kommission dem Schutz Minderjähriger im Internet beimisst, hat Griechenland im Rahmen einer allgemeinen Strategie in diesem Bereich die Anwendung „[Kids Wallet](#)“ eingeführt.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Griechenland geht die Umweltauswirkungen des digitalen Wandels und der digitalen Infrastruktur an, indem es Anreize für private Investitionen in grüne Rechenzentren schafft und der Notwendigkeit Rechnung trägt, die Verteilung erneuerbarer Energien für die wachsende Zahl digitaler Rechenzentren im gesamten Land zu optimieren. Darüber hinaus setzt der öffentliche Sektor entsprechende Initiativen um, etwa einen Aktionsplan für eine umweltgerechte und innovative Vergabe öffentlicher Aufträge.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Am 17. Januar 2025 legte Griechenland Anpassungen seines nationalen Fahrplans für die digitale Dekade mit konkreten Folgemaßnahmen zur Umsetzung einer beträchtlichen Zahl von Empfehlungen aus dem Jahr 2024 vor. Der Plan umfasst 16 zusätzliche Maßnahmen und eine eingehende Analyse der Situation. Insbesondere erläuterte Griechenland, warum es die nationalen Zielvorgaben, die nicht mit den EU-Zielvorgaben für 2030 in Einklang standen, bislang nicht überarbeitet hat. Dies betrifft die Zielvorgaben im Zusammenhang mit dem digitalen Umbau von KMU und der Technologieeinführung (KI, Cloud, Datenanalysen) sowie die beiden mit digitalen Kompetenzen verbundenen Zielvorgaben. Die Aktualisierungen orientieren sich an den Prioritäten der neuen Kommission, wie z. B.: i) Förderung von KI-Technik und -Innovation, ii) Verlegung von Seekabeln zur Erhöhung der Resilienz von Backbone-Netzen, iii) Bündelung der Kräfte zum Aufbau von Edge-Kapazitäten, etwa in der Quanteninformatik, und vi) Schutz Minderjähriger im Internet. Der angepasste Fahrplan sieht eine Berichterstattung über die Konsultation der Interessenträger vor. Der Fahrplan samt seinen Anpassungen stützt sich nach wie vor auf die nationale Strategie Griechenlands für den digitalen Wandel (für 2020-2025). Er enthält Prioritäten für die vier Säulen der digitalen Dekade und zusätzlich neue Maßnahmen im Bereich der strategischen digitalen Technologien wie KI und Quanteninformatik. Der aktualisierte Fahrplan umfasst 125 Maßnahmen und ist mit Mitteln in Höhe von 6,1 Mrd. EUR (was 2,57 % des BIP entspricht) ausgestattet. Zudem enthält er eine grobe Schätzung, wonach sich die privaten Investitionen in Rechenzentren und Gigabit-Netzanbindung für die kommenden Jahre auf 7 Mrd. EUR belaufen werden. Der überarbeitete Fahrplan greift die allgemeinen Ziele der digitalen Dekade auf, etwa Cybersicherheit und Resilienz, Aufbau eines sicheren und auf den Menschen ausgerichteten digitalen Umfelds und Förderung der verantwortungsvollen Nutzung von KI. 2024 leitete das Ministerium für digitale Governance die Überarbeitung der nationalen Strategie für den digitalen Wandel (für 2020-2025) ein, indem es das Exekutivnetzwerk für den digitalen Wandel (ENDT), ein großes Netz öffentlicher Dienste, im Hinblick darauf konsultierte, eine nationale Politik zur Abstimmung der künftigen nationalen Strategie für den digitalen Wandel (für 2026-2030) auf die Zielvorgaben der digitalen Dekade zu erarbeiten.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Griechenland stellt 21 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans (7,4 Mrd. EUR) für den digitalen Bereich bereit¹. Darüber hinaus ist im Rahmen der Kohäsionspolitik ein Betrag von 2,7 Mrd. EUR, was 13 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes entspricht, für die Förderung des digitalen Wandels in Griechenland vorgesehen².

Griechenland ist Mitglied des Konsortiums für eine europäische Digitalinfrastruktur (EDIC) für die Allianz für Sprachtechnologien und des EUROPEUM-EDIC für Blockchain. Das Land beteiligt sich direkt an dem wichtigen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse im Bereich Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT). Zudem ist Griechenland Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens (GU) EuroHPC und des GU für Chips.

Griechenland hat zum „Best Practice Accelerator“³ beigetragen, und zwar durch die Weitergabe eines bewährten Verfahrens im Cluster „Digitale Kompetenzen“: „Schulung von Staatsbediensteten in Cloud-Computing-Technik“ und eines bewährten Verfahrens im Cluster „Einführung digitaler Technik“: „Griechische Datenstrategie und Interoperabilität“.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge betreibt Griechenland die Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 43 Initiativen insgesamt, aber keinen neuen Initiativen im Jahr 2024 vergleichsweise aktiv. Besonders aktiv ist Griechenland im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und digitaler Kompetenzen, während in Bezug auf Nachhaltigkeit weniger Aktivitäten zu verzeichnen waren. Maßnahmen zur Nachhaltigkeit scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die sich mit der Teilhabe im digitalen öffentlichen Raum befassen.

Empfehlungen

- **IKT-Fachkräfte:** Weiterhin Optionen speziell zur Erhöhung der Zahl der IKT-Fachkräfte in Beschäftigung erkunden.
- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Die große digitale Kluft bei den grundlegenden digitalen Kompetenzen zwischen Altersgruppen sowie zwischen ländlichen und städtischen Gebieten angehen.
- **Digitale öffentliche Dienste:** Öffentliche Online-Dienste für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen in allen Dimensionen, einschließlich der grenzüberschreitenden Dimension, angehen.
- **Einführung digitaler Technik in Unternehmen:** Das Ökosystem weiterentwickeln und die Unternehmen stärker auf Chancen und Ressourcen aufmerksam machen, damit sie von fortgeschrittener digitaler Technik – etwa KI – und dem Zugang zu innovativen Prozessen (z. B. über die europäischen digitalen Innovationszentren (EDIH)) profitieren können.
- **ELEKTRONISCHE IDENTIFIZIERUNG (eID):** Der Kommission ein eID-System notifizieren.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Finanzierungsquellen sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Einführung digitaler Technik.

Griechenland

- **Intelligente umweltfreundliche Gestaltung:** Anstrengungen zur Nutzung digitaler Technik für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung in weiteren Wirtschaftszweigen (z. B. Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft) unternehmen.